

Bündnis Decolonize Berlin e.V.

**Pressemitteilung**, 4. Juli 2020

## **Berlins M\*straße und den gleichnamigen U-Bahnhof nach Anton Wilhelm Amo benennen!**

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre kritisieren vornehmlich Schwarze und afrodeutsche Aktivist\*innen sowie People of African Descent die Verwendung der mit der Versklavung von Afrikaner\*innen verbundenen Fremdbezeichnung M. in einem Straßennamen und für einen U-Bahnhof im Bezirk Berlin-Mitte. Stattdessen fordert das Bündnis Decolonize Berlin e.V. seit mehreren Jahren, die M\*straße und den gleichnamigen U-Bahnhof nach **Anton Wilhelm Amo (geb. um 1703)**, dem ersten Gelehrten und Sklavereigegner afrikanischer Herkunft an einer preußischen Universität, zu benennen.

Am letzten Freitag gab die BVG nun überraschend bekannt, den Namen des U-Bahnhofs ändern zu wollen. Damit erkennt das Unternehmen an, dass das M-Wort Schwarze Menschen diskriminiert und macht darüber hinaus klar, dass Rassismus im öffentlichen Raum nicht zu akzeptieren ist. Zugleich schlägt die BVG aber – ohne Rücksprache mit der Politik, Anwohnenden und den von Rassismus betroffenen Kritiker\*innen des Straßennamens – einen alternativen Namen vor. Ihrer Meinung nach sollte der U-Bahnhof nach der naheliegenden Glinkastraße benannt werden. **Damit würde die BVG den kolonialhistorischen Bezug des Ortes auslöschen und ihre Chance für die Ehrung einer Persönlichkeit afrikanischer Herkunft im Berliner Stadtbild bewusst ausschlagen.**

Das Bündnis Decolonize Berlin e.V. fordert das sich antirassistisch gebende Unternehmen, die Politik, die solidarische Zivilgesellschaft und die Anwohnenden auf, nun entschlossen und zeitnah tätig zu werden, um die **Umbenennung der M\*straße und des gleichnamigen U-Bahnhofs zu Ehren Anton Wilhelm Amos** zu ermöglichen. In der BVV Berlin-Mitte muss endlich ein Antrag an das Bezirksamt auf Umbenennung der M\*straße in Anton-Wilhelm-Amo-Straße eingebracht werden.

**Tahir Della, Vorstandsmitglied von Decolonize Berlin e.V.:** „Gemeinsam mit dem Bezirk und den von Rassismus Betroffenen sollte sich der Senat bei der BVG für eine gleichzeitige Umbenennung der Straße und des U-Bahnhofs in Würdigung Amos einsetzen. Beide müssen Bestandteil des vom Bezirk seit langem geplanten Lern- und Erinnerungsortes zum brandenburgisch-preußischen Versklavungshandel und zur mehr als 300 jährigen Geschichte Schwarzer Menschen in Berlin und Deutschland werden.“

**Kontakt:** vorstand(at)[decolonize-berlin.de](mailto:vorstand@decolonize-berlin.de) oder 01525 4217327

**Das Bündnis Decolonize Berlin e.V. besteht aus:** AFROTAK TV cyberNomads, AfricAvenir International e.V., Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER), Berlin Postkolonial e.V., Each One Teach One EOTO e.V., FuturAfrik e.V., global e.V., Initiative Schwarze Menschen in Deutschland ISD-Bund e.V., NARUD e.V., [tanzania-network.de](http://tanzania-network.de)

**Aktuelle [change.org](https://www.change.org)-Petition mit fast 9.000**

**Unterzeichnenden:** [https://www.change.org/p/der-regierende-buergermeister-der-stadt-berlin-kein-kolonialrassismus-im-oeffentlichen-raum?recruited\\_by\\_id=9d5e6330-cacb-11e7-8788-e3d25cd0c3c1](https://www.change.org/p/der-regierende-buergermeister-der-stadt-berlin-kein-kolonialrassismus-im-oeffentlichen-raum?recruited_by_id=9d5e6330-cacb-11e7-8788-e3d25cd0c3c1)

**„Nachbarschaftsinitiative Anton-Wilhelm-Amo-Straße“ des Instituts für Europäische Ethnologie der HU Berlin in der M\*straße 41:** <https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/institut/ueber/kein-rassismus-vor-unserer-haustur-umbenennung-der-mohrenstrasse.pdf>